

*Detlef Hase*

# VÖGEL

fotografieren



*Ein umfassender Ratgeber zu  
Technik, Gestaltung und Verhalten*

*Detlef Hase*

# VÖGEL

fotografieren

*Ein umfassender Ratgeber zu  
Technik, Gestaltung und Verhalten*

*Detlef Hase*

# VÖGEL

fotografieren



*Ein umfassender Ratgeber zu  
Technik, Gestaltung und Verhalten*

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Hinweis: Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar. Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigefügte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

© 2016 Franzis Verlag GmbH, 85540 Haar bei München

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

**Autor:** Detlef Hase

**Herausgeber:** Ulrich Dorn

**Programmleitung, Idee & Konzeption:** Jörg Schulz

**Satz:** Nelli Ferderer ([nelli@ferderer.de](mailto:nelli@ferderer.de))

**Covergestaltung:** Manuel Blex

ISBN 978-3-645-20443-9



Mein erstes »richtiges« Vogelfoto: Rotschenkel auf einem Schneefeld.

*»Gibt es etwas Dringlicheres als den Schutz der Natur in ihrer Rechtlosigkeit?  
Haben wir eine größere Aufgabe, als die Schöpfung zu bewahren und damit die Nachwelt zu schützen? -  
Ich kenne keine!«*

*Richard von Weizsäcker*



# EIN FASZINIERENDES HOBBY

Vögel sind faszinierende Lebewesen. Sie können fliegen, manche auch schwimmen und tauchen. Sie fliegen im Herbst teilweise Tausende Kilometer in die Überwinterungsgebiete, und im Frühjahr ziehen sie den langen Weg zurück in ihre Brutgebiete. Diese kleinen, oft bunten Geschöpfe haben die dafür erforderliche Kraft und Ausdauer: Sie überwinden die höchsten Berge und die weitesten Meere. Sie orientieren sich an den Sternen sowie am Magnetfeld und am Bodenrelief der Erde. Sie finden mit unglaublicher Sicherheit den Nistplatz des letzten Jahrs wieder.

Allein die Feder ist ein Wunder der Natur. Sie ist leicht, schützt vor Nässe, hält warm und ist so stabil, dass sie den Kräften von Wind und Wetter standhalten kann. Die Welt ist voller Vögel. Wir wohnen mit den Vögeln zusammen in unseren Städten. Sie beleben mit ihrem Frühlingsgesang den frühen Morgen. Sie sind in unseren Gärten und Parkanlagen und auf Friedhöfen zu Hause. Sie nisten in den Mauerspalten unserer Häuser und auf den höchsten Türmen. Und sie erfreuen uns oft mit ihrem drolligen Verhalten, beispielsweise wenn die Spatzen auf der Hotelterrasse den Gästen das Frühstücksbrötchen vom Teller klauen. Vögel begeistern!

Ohne Vögel wäre die Welt um vieles ärmer. 1962 hat die amerikanische Sachbuchautorin Rachel Carson eines der berühmtesten Bücher der Umweltbewegung veröffentlicht: »Der stumme Frühling«. Im ersten Kapitel beschreibt sie eine fiktive Kleinstadt in Amerika, deren Tier- und Pflanzenwelt durch übermäßigen Pestizideinsatz jämmerlich zugrunde geht. DDT war damals das große Problem. Können Sie sich einen Frühling ohne Vogelgesang vorstellen? Trotzdem gehen die Menschen immer noch ziemlich rücksichtslos mit der Vogelwelt um. In China gilt die Weidenammer als besondere Delikatesse in der reichen Mittelschicht dort. Der weltweite Bestand hat um fast 90% abgenommen. In Ägypten wird auf ca. 700 km die Mittelmeerküste mit über fünf Meter hohen Fangnetzen nahezu lückenlos zugestellt, um ziehende Sing- und Schnepfenvögel zu fangen. Und sind diese den Netzen glücklich entkommen, so warten im Hinterland bereits die Leimruten. Es ist bekannt, dass auf Zypern und Malta die Jäger im Frühjahr und im Herbst Zehntausende Zugvögel abschießen, aus lauter »Spaß an der Freude«. Das ist ein grober Verstoß gegen die geltenden EU-Bestimmungen.

Die Vogelschutzorganisation BirdLife International hat in 2015 eine Studie veröffentlicht, die besagt, dass jährlich ca. 25 Millionen Vögel in den Anrainerstaaten des Mittelmeers Opfer illegaler Jagd werden (»Der Falke«, Heft 1/2016, S. 30 f.). Und bei uns wird den Vögeln durch intensive Landwirtschaft und zunehmende Bebauung immer mehr Lebensraum

**Mit diesem Buch möchte ich Ihnen Mut machen: Werden Sie Vogel-fotograf! Werben Sie mit Ihren tollen Aufnahmen für den Schutz unserer gefiederten Freunde - sie haben es bitter nötig! Engagieren Sie sich als Vogelliebhaber und -fotograf auch ehrenamtlich im Natur- und Vogelschutz.**



genommen. Auch steigt von Jahr zu Jahr die Zahl der Kollisionsopfer an den vielen Windrädern, die in der offenen Feldflur und bald auch in unseren Waldgebieten im Namen der sogenannten »ökologischen Energiewende« errichtet werden.

## WIE ALLES ANFING

Ich habe wohl eine angeborene Naturbegeisterung. Naturbelassene Landschaften und das Beobachten der Tierwelt, insbesondere der Vogelwelt, haben mir immer viel Freude bereitet. Allmählich entstand der Wunsch, das Beobachtete auch im Bild festzuhalten. Meine erste Spiegelreflexkamera habe ich Mitte der 80er-Jahre gekauft, zusammen mit einem Sigma-Zoomobjektiv mit maximal 200 mm Brennweite – kurz vor einer Reise nach Norwegen.

Auf der Hinfahrt zu unserem gemieteten Ferienhäuschen überquerten wir die Hardangervidda, eine wunderschöne Hochebene in Mittelnorwegen. Am Rand der Straße entdeckte ich einen kleinen Rotschenkel, der über eine noch nicht ganz abgetaute Schneefläche lief. Dort entstand mein erstes »richtiges« Vogelfoto: Der Vogel ist viel zu klein abgebildet, weil die Brennweite nicht ausgereicht hat, das Motiv ist ungünstig in der Bildmitte platziert und das Ganze ziemlich unterbelichtet. Trotzdem ist das Bild für mich immer noch eine ganz besondere Vogelaufnahme. Denn es war der Start in das für mich schönste Hobby der Welt, mein Start in die Natur- und Vogelfotografie.

Dieses Hobby hat mir viele wunderbare Stunden in der Natur geschenkt. Es war nach beruflich anstrengenden Tagen Entspannung pur und doch immer wieder spannend und aufregend. So zum Beispiel, wenn sich der Eisvogel, nachdem ich stundenlang hinter dem Tarnnetz gewartet habe, doch noch auf den richtigen Ast setzt.

Wenn Sie naturbegeistert und ornithologisch interessiert sind, sich nicht davor grauen, am frühen Morgen aufzustehen, weder Nässe noch Kälte scheuen, ein gehöriges Maß an Ausdauer und Geduld aufbringen können und keine Angst vor einigen technischen Anforderungen haben – dann herzlich willkommen im Klub! Die Welt der Vögel bietet eine ungeheure Motivvielfalt – überall und zu jeder Jahreszeit. Ich bin überzeugt, Vögel fotografieren kann jede interessierte Fotografin und jeder interessierte Fotograf. Mit der Zeit und mit etwas Übung werden die Aufnahmen immer besser. Dabei möchte ich Ihnen mit diesem Buch gern helfen.

Detlef Hase,  
Berlin im Frühjahr 2016





# Inhalt

---

## Ein faszinierendes Hobby 6

### 1. Mögen Sie Spatzen oder doch lieber Krähen? 12

Ein Nachmittag im Biergarten 15

Bilddaten und was sie bedeuten 17

### 2. Ausrüstung für die Vogelfotografie 18

Wie machen das denn die anderen? 21

Qualität und Budget im Widerstreit 22

Wertbeständige Objektive 22

Wie viel Brennweite braucht der Vogelfotograf? 23

2 x 600 mm Brennweite! Und wo ist der Unterschied? 23

Die Wahl der richtigen Kamera 24

Ein Ausflug zum Schleuener Luch 25

Brennweiteneffekt durch hohe Beschnittfaktoren 25

Digitale Kompaktkameras 27

Der Schärfentiefe- oder Blendeneffekt 28

Auflösung und Druckformat 29

Bridgekameras mit Superzoom 30

Spiegellose Systemkameras 31

Wechselobjektive nutzen 32

Ohne Spiegel – das hat Vorteile 32

Digitale Spiegelreflexkameras 34

Vollformat oder doch lieber ein kleinerer Sensor? 34

Konverter und/oder Sensorverkleinerung 36

Checkliste für den Kauf einer DSLR 38

Glück braucht der Vogelfotograf! 41

Probieren geht über Studieren 42

Objektive für die Vogelfotografie 42

Gewichtige Entscheidung 42

Aufnahmegegebenheiten beachten 43

Brennweitenverlängerung mit Konverter 46

2,0-fach-Konverter nur ausnahmsweise 47

Festbrennweite oder Zoomobjektiv 47

Zwei Fotoausrüstungen – zu viel des Guten? 48

Es tut sich was auf dem Markt 48

1200 mm für die Freihandfotografie 50

Jederzeit schussbereit 51

Gutes Autofokussystem und guter Objektivmotor	52
Zubehör für die Vogelfotografie	52
Schnelle Speicherkarten	52
Dreibeinstativ oder Einbeinstativ	53
Metall, Holz, Carbon oder Basalt	54
Videneiger, Kugelkopf oder Wimberly Gimbal Head	56
Schnellwechselhalterung und Schnellwechselplatte	57
Strümpfe für die Stativbeine	57
Stativ, Bohnensack oder Frisbee	57
Winkelsucher für bodennahe Fotografie	58
Wir bauen uns ein Bodenstativ	59
Funkauslöser – aus der Deckung auslösen	60
Und was der Vogelfotograf sonst noch so braucht	64
Kleinerer oder doch größerer Fotorucksack	64
Mit dem Einkaufswagen durchs Gelände	66
Schutz vor Wetterkapriolen und Nässe	66
Das Auto als Tarnzelt	66
Tarnzelt oder Tarnnetz	68
Landwirte und Jäger informieren	71
Mit Taschenmesser, Säge und Bindfaden	71

### 3. Belichtung und Schärfe steuern 72

Wann ist eine Aufnahme gut belichtet?	74
Blende, Belichtungszeit und Schärfe	75
Hinweise für die Freihandfotografie	78
Der Vorteil der VR-Funktion	79
Die ISO-Einstellung als »Puffer«	80
Teamplayer – drei plus eins	81
Wer hat das Sagen?	82
Die Vollautomatik	82
Die Programmautomatik	83
Die Zeitautomatik	84
Die Blendenautomatik	84
Die manuelle Belichtung	85
Belichtungsmessmethoden	88
Die Matrixmessung	88
Belichtungskorrektur vornehmen	88
Regelmäßige Belichtungskontrolle	91



Problematischer Kontrastumfang	91
Die mittenbetonte Messung	93
Die Spotmessung	93
Zeit-Blende-ISO-Kombinationen testen	94
Belichtungsspeicherung nutzen	96
Farbe und Weißabgleich	98
Autofokus – unentbehrlich für die Vogelfotografie	99
Die automatische Messfeldsteuerung	99
AF-Modus »Einzelfeldsteuerung«	100
AF-Modus »Kontinuierlicher Autofokus«	100

## 4. Fotoziele für Vogelfotografen 102

Erste Bilder am Ententeich	104
Vögel in zoologischen Gärten	108
»Federnah« in Vogelparks	113
Und wie fotografiert man im Vogelpark?	114
Botanische Gärten und Friedhöfe	117
Raus in die freie Natur	119

## 5. Ideen und Gestaltungsgrundsätze 120

Vogelporträt	122
Lichtpunkt im Auge	124
Habitataufnahmen	125
Mittenbetonte Aufnahmen	128
Keine Regel ohne Ausnahme	128
Der Goldene Schnitt	130
Die Drittelregel	132
Das Mitziehen während der Aufnahme	134
Bewegungsunschärfe	135
Diagonale Strukturen	138
Statische oder dynamische Bilder	141
Eine Geschichte erzählen	142
Verhaltensweisen dokumentieren	145
Spiegelbilder	149
Gefiederpflege	151
Querformat oder Hochformat?	152
Auf Augenhöhe	154
Schöner Hintergrund	155
Schöne Lichtstimmung	159

Gegenlichtaufnahmen 160  
Monochrome Aufnahmen 161  
Anschnitte wagen 162  
Selektive Schärfe 163  
Gefiederausschnitte 164  
Weitwinkelaufnahmen 164  
Farbig oder schwarz-weiß 167  
High-Key- und Low-Key-Aufnahmen 167  
Blitzlichtaufnahmen 167

## **6. Vogelfotografie zu allen Jahreszeiten 168**

Vogelfotografie im Winter 171  
Vogelfotografie im Frühling 177  
Vogelfotografie im Sommer 183  
Vogelfotografie im Herbst 187

## **7. Nach der Fototour 194**

Mein Workflow in 12 Schritten 196  
Und nun? Was tun mit den vielen Fotos? 199  
    Grußkarten für alle Gelegenheiten 199  
    Fotobücher und Kalender 199  
    Fotoausstellungen 199  
    Flyer und Informationsmaterial 199  
    Eigene Webseite 200  
    Soziale Netzwerke 200  
    Fotocommunitys 200  
    Fotowettbewerbe 201  
    Leserfotos und Zeitschriftenartikel 201

## **8. Fotoreisen und Fotoprojekte 202**

Fotoprojekte planen und realisieren 211  
Verhaltensempfehlungen für den Vogelfotografen 215  
17 Verhaltensregeln für eine verantwortungsvolle Vogelfotografie 217  
Anhang: Ente gut – alles gut! 218  
Literatur und Hinweise 219

## **Index 220**

## **Danksagung/Bildnachweis 224**





2

# AUSRÜSTUNG FÜR DIE VOGELFOTOGRAFIE





Scharfer Blick. Schade, dass die Flügelspitzen des Fischadlers den Bildrand berühren. Wegen der Dynamik solcher Aufnahmesituationen lässt sich das leider nicht immer vermeiden.

*D7100 DX | NF/f/4 600 mm x 1,7K x 1,3CF = 1990 mm KB | f/6.7 | ISO 640 | 1/3200 s | +0,7 LW | ST, ÖZBE*

*Kennen Sie die Rubrik »Vögel« im Forum für Naturfotografen unter [www.naturfotografen-forum.de](http://www.naturfotografen-forum.de)? Wenn nicht, dann schauen Sie doch mal hinein, dort finden Sie jede Menge toller Fotos. Oft gibt es zu den Bildern auch mehr oder weniger interessante Kommentare. Vor allem aber finden Sie unter den Bildern das Feld »technische Angaben« mit zahlreichen Informationen zu Kamera, Objektiv und Einstellungen. So wird nachvollziehbar, wie die tollen Fotos entstanden sind. Oder Sie lesen ein gutes Magazin für Naturfotografie, z. B. die Zeitschrift »NaturFoto« aus dem Tecklenborg Verlag in Steinfurt. In solchen Magazinen werden auch regelmäßig neue Kameramodelle und Objektive sowie nützliches Fotozubehör vorgestellt.*



## WIE MACHEN DAS DENN DIE ANDEREN?

■ Auf jeden Fall sollten Sie Zielsetzungen für Ihre eigene Vogelfotografie entwickeln. Möchten Sie nur gelegentlich in Ihrem Kleingarten die Spatzen an der Vogeltränke fotografieren, um ein lustiges Foto zu machen? Dann reicht vielleicht eine gute Kompaktkamera gerade noch aus. Möchten Sie aber in dem Naturschutzgebiet in Ihrer Nähe einen Fischadler fotografieren, dann wird das auch mit einer guten Kompaktkamera nicht gelingen.

Jagderfolg. Der Fischadler trägt seine Beute zum nahen Horst.

*D7100 DX | NF f/4 600 mm x 1,7K x 1,3CF = 1990 mm KB | f/13 | ISO 320 | 1/1000 s | +0,3 LW | ST | ÖZBE*



## QUALITÄT UND BUDGET IM WIDERSTREIT

Welche Ausrüstung für Sie »richtig« ist, hängt davon ab, welche Ziele Sie sich für Ihre Vogelfotografie setzen und welchen Betrag Sie in Ihre Vogelfotografie investieren wollen. Jede Fotoausrüstung ist ein Kompromiss zwischen Qualität und Budget. Beachten Sie, dass Sie lieber etwas mehr für die Anschaffung einer guten Kamera und guter Objektive einplanen sollten, denn Sie werden schnell höhere Ansprüche an die Qualität Ihrer Aufnahmen stellen – und somit auch an die technische Qualität Ihrer Fotoausrüstung.

»Nicht die Fotoausrüstung, sondern das Können des Fotografen macht die guten Bilder«, so heißt es. Das ist grundsätzlich richtig, aber trotzdem sollten die Vorteile einer guten Fotoausrüstung bei der Vogelfotografie nicht unterschätzt werden. Beispielsweise werden ohne einen präzisen und schnellen Autofokus viele Aufnahmen nicht gelingen. Kaufen Sie später bei steigenden Ansprüchen an die eigenen Aufnahmen eine bessere Kamera und bessere Objektive nach, dann geben Sie in der Summe mehr Geld aus, als wenn Sie in Ihr Hobby gleich zu Beginn richtig investiert hätten.

## WERTBESTÄNDIGE OBJEKTIVE

Gute Objektive können sehr lange Zeit genutzt werden. Meine großen Teleobjektive sind alle älter als zehn Jahre und funktionieren immer noch zu meiner vollen Zufriedenheit auch an den neuen Kameramodellen. Mein »Kameraverbrauch« hingegen ist ziemlich hoch. Zwischen den frühen digitalen Spiegelreflexkameras und den heutigen Modellen liegen unglaubliche Qualitätsunterschiede. Deshalb ist eine digitale Kamera viel weniger wertbeständig als ein gutes Objektiv. Investieren Sie also das Geld eher in hochwertige Objektive als in eine superteure Kamera. Eine superteure, hochauflösende Kamera ist ohnehin witzlos, wenn die Abbildungsleistung des Objektivs der Kameraqualität hinterherhinkt.

Sie sollten sich gut überlegen, welchem Hersteller Sie beim Kauf einer digitalen Spiegelreflexkamera Ihr Vertrauen schenken. Denn »Scheidungen« kommen selten vor, weil sie wirklich wehtun. Bei einem Umstieg auf eine andere Kameramarke können Sie nämlich die bisher genutzten Objektive in der Regel nicht weiterbenutzen.

# WIE VIEL BRENNWEITE BRAUCHT DER VOGELFOTOGRAF?

Eine der wichtigsten Fragen in der Tier- und besonders der Vogelfotografie ist die nach der richtigen Brennweite. Die Motive sind oft ziemlich klein und wenig zutraulich, manchmal auch ausgesprochen scheu. Eine Annäherung an die Objekte der fotografischen Begierde ist meistens nicht ganz einfach. Wenn Sie sich die Bilddaten zu den Aufnahmen in diesem Buch ansehen: Ich bin ein Brennweitenjunkie! Warum?

Fritz Pölking, einer der bekanntesten deutschen Tierfotografen, hat das in seinem Buch »Tierfotografie« mal so beschrieben: »Sind als längste Brennweite für die ernsthafte Tierfotografie nun 500 mm oder 600 mm das Beste? Mit 500 mm sind Sie sehr gut bedient, aber wenn Sie Preis und Gewicht nicht stören, empfehle ich 600 mm. Manchmal sind 600 mm zu lang und 500 mm wären besser, aber in 95 % der Fälle sind 500 mm etwas zu kurz und 600 mm wären besser. Außerdem ist es in den meisten in der fotografischen Praxis auftretenden Situationen fast immer leichter, 4 m zurückzugehen als sich 4 m vorwärts bewegen zu müssen.«

Auch wenn dieses Zitat noch aus der »guten alten analogen Fotozeit« stammt, aus meiner Sicht sind diese Aussagen immer noch zutreffend. Nachfolgend orientieren wir uns also an der Vorgabe, dass mindestens 600 mm Brennweite für die Vogelfotografie zweckmäßig sind.

## **2 x 600 mm Brennweite! Und wo ist der Unterschied?**

Im Sommer 2015 hat Nikon ein neues Superteleobjektiv angekündigt: das AF-S Nikkor 600 mm 1:4E FL ED VR. Mit »nur« 13 000 Euro sind Sie dabei! Und dann brauchen Sie ja auch noch eine gute Kamera, damit Sie die Objektivqualität optimal nutzen können. Wie wäre es mit der neuen Profikamera Nikon D5? Dann kommen zu den Kosten für das Objektiv noch einmal rund 7000 Euro dazu. So kann man leicht und locker für Objektiv und Kamera eine Summe ausgeben, für die Sie auch einen anständigen Mittelklassewagen bekommen.

Aber das muss vielleicht nicht sein. Denn für rund 900 Euro hat im Sommer 2015 Canon die neue PowerShot G3 X angeboten, eine sogenannte Bridgekamera mit einem 1-Zoll-Sensor und einem lichtstarken 25-fach-Zoom f/2.8-5.6/8,8-220 mm, was wegen der geringen Sensorgröße einem 24-600-mm-Kleinbildobjektiv entspricht. Die Ziffern 2.8-5.6 sind die Blendenwerte bei kleinster und größter Brennweite. Die beiden Ziffern hinter dem Schrägstrich geben die kleinste und die größte Brennweite des Zoomobjektivs an.



## UND WAS DER VOGELFOTOGRAF SONST NOCH SO BRAUCHT

Da der Vogelfotograf outdoor unterwegs ist, muss er seine Ausrüstung transportieren und auch vor Nässe schützen. Da viele Vogelarten scheu sind, muss sich der Fotograf häufig »unsichtbar« machen. Und manchmal muss der Aufnahmeort auch mit Bedacht und Vorsicht etwas hergerichtet werden. Störende Schilfhalm im Vordergrund oder helle abgestorbene Zweige im Hintergrund können die beste Vogelaufnahme ruinieren.

### Kleinerer oder doch größerer Fotorucksack

Zu bedenken ist, dass das Fotografieren manchmal auch schnell gehen muss. Wenn wir plötzlich einen seltenen Vogel entdecken, können wir den Vogel ja freundlich ansprechen: »Hallo, Wendehals, nett, dich zu treffen. Jetzt bleib doch mal fünf Minuten dort hocken, ich muss erst einmal Kamera und Objektiv zusammenbasteln, die Streulichtblende ansetzen und dann noch das Stativ aufstellen - und dann machen wir ein schönes Wildlife-Vogelshooting.« »Au ja«, sagt der Wendehals, »gern!«

Wendehals. Jeder, der sich noch an die »Wendehalsjahre« 1989 und Folgende erinnert, kennt auch die Bezeichnung »Wendehals« für extremen politischen Opportunismus. Dem seltenen Vogel wird man mit dieser Assoziation sicherlich nicht gerecht. Diese Aufnahme zeigt, woher der Vogel seinen Namen hat.

*D300 DX | NF f/4 600 mm x 2,0K = 1800 mm KB |  
f/8 | ISO 640 | 1/400 s | ST*



Leider funktioniert das so nicht. Fragen Sie mich bitte nicht, wie viele tolle Aufnahmen ich nicht gemacht habe, nur weil ich auf eine plötzliche Aufnahmesituation nicht ausreichend vorbereitet war und meine Fotoausrüstung nicht schnell genug betriebsbereit machen konnte. Unverhofft kommt oft, so heißt es! Man sollte also immer möglichst schnell schussbereit sein. So wie bei meinen Wendehalsaufnahmen.

Ich entdeckte den Vogel, als er am Rand einer kleinen, wenig befahrenen Landstraße nach Ameisen suchte. Ein Straßenbaum bot mir etwas Deckung. Schnell holte ich das Teleobjektiv mit bereits angesetzter Kamera aus dem großen Rucksack. Wenige Minuten später kam leider ein Auto - und weg war der seltene Vogel. Deshalb bevorzuge ich die ganz großen Fotorucksäcke. Mir gefallen solche Fotorucksäcke, die ein großes Mittelfach und große angesetzte Außentaschen haben. Dann lassen sich nämlich auch große Objektive mit angesetzter Sonnenblende und Kamera gut unterbringen und sind schnell greifbar und schussbereit. Leider sind die großen Fotorucksäcke auch etwas schwerer.

Die meisten Fotorucksäcke haben jedoch eine eher rechteckige Grundform. Für die flexible Innenaufteilung gibt es stoffbezogene Schaumstoffelemente, die am Rand mit schmalen Klettverschlussstreifen versehen sind. So kann man sich die passende Innenaufteilung für die eigene Fotoausrüstung basteln. Sollten Sie mal einen verschlissenen Fotorucksack entsorgen, bewahren Sie diese Klettverschlussstreifen unbedingt auf, die Hersteller sind mit diesen Streifen leider sehr geizig geworden.

Praktisch sind auch Fotorucksäcke, bei denen die Öffnung für das Hauptfach auf der Rückseite ist. Dann legt man nämlich die Vorderseite des Fotorucksacks in das nasse Gras oder den feuchten Sand und nicht die Rucksackseite, die beim Tragen den Fotografenrücken berührt.

## FOTORUCKSACK MIT ROLLENSYSTEM

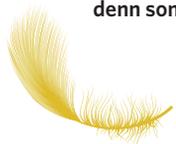
**Für Reisen und lange Wege auf den Flughäfen sind Fotorucksäcke mit einem Rollensystem eine große Erleichterung. Zu beachten sind dabei die erlaubten Maße für das Handgepäck - oder wollen Sie etwa Ihre teure Fotoausrüstung dem Chaos im Gepäckraum des Flugzeugs anvertrauen? Für welches Modell Sie sich auch immer entscheiden: Achten Sie auf jeden Fall auf ein sinnvolles Gurtsystem und auf ergonomisch akzeptable Trageeigenschaften, denn sonst wird jeder längere Fotoausflug zur Qual.**



Passt! Fotorucksack mit einem großen Mittelfach, in das ein f/4.0-600-mm-Objektiv mit angesetzter Sonnenblende gut hineinpasst, sodass der Fotograf schnell einsatzbereit ist.



Standardfotorucksack: Diagonal ein f/2.8-300-mm-Objektiv mit angesetzter Sonnenblende und Kamera, an den Seiten eine zweite Kamera und ein kleines Zoomobjektiv sowie verschiedene kleine Taschen für Konverter, Zwischenringe, Funkauslöser und weiteres Zubehör.





Transporthilfe. Mein Foto-Einkaufswagen voll bepackt.

### Mit dem Einkaufswagen durchs Gelände

Mit Stativ, großer Fotoausrüstung und Tagesproviant komme ich auf über 15 Kilogramm Gesamtgewicht für eine Fototour. Falls Tarnnetz oder Tarnzelt zu transportieren ist, wird es noch etwas schwerer. Meine armen Bandscheiben! Vor drei Jahren habe ich mir den größten Einkaufswagen geholt, den ich finden konnte, mit möglichst großen Rädern. Es gab da ein Modell für Tiefkühlkost, belastbar bis 30 Kilogramm.

Mit einigen Gummiriemen lassen sich der schwere Fotorucksack, das Stativ, mein Ansitzstuhl und gegebenenfalls auch noch ein Tarnnetz oder Tarnzelt auf diesem Transportvehikel gut befestigen. Es ist ein großer Unterschied, ob ich die schwere Fotolast auf dem Rücken tragen muss oder »bequem« hinter mir herziehen kann. Sogar an mein Fahrrad habe ich meinen Einkaufswagen schon gehängt. Auf dem Darß habe ich auch einige Fotografen gesehen, die ihre Fotoausrüstung auf einem richtigen Fahrradanhänger hatten und diesen durch das Gelände und über den Strand gezogen haben.

### Schutz vor Wetterkapiolen und Nässe

Outdoor Kleidung ist nicht nur für den Fotografen, sondern auch für die Fotoausrüstung wichtig. Für den Fotorucksack brauchen Sie eine wasserdichte Hülle, und sicherheitshalber sollten Sie auch immer so einen großen und stabilen blauen Plastiksack dabei haben. Der ist übrigens auch gut geeignet als Unterlage bei der bodennahen Vogelfotografie. Für Objektive und Kamera gibt es diverse Regenschutzhüllen aus verschiedenen Materialien.

Der Vogelfotograf braucht wasserdichte Regenhosen und Regenjacken und auch Gummistiefel, selbst wenn gar kein schlechtes Wetter angesagt ist. Im Frühjahr und im Herbst gibt es oft Nebel und Tau. Gummistiefel sind dann immer gut für die taunassen Wiesen. Auch für das Fotografieren im flachen Wasser braucht man Gummistiefel. Für größere Wassertiefen ist eine Wathose sinnvoll, d.h., Gummistiefel, die bis unter die Achseln reichen. Und sollten Sie mal in die Verlegenheit kommen, nur 100 m durch ein taunasses Schilfdickicht laufen zu müssen, um einen Aufnahmestandort für Wasservögel am Uferrand eines Teichs zu erreichen, ich garantiere Ihnen: Sie werden patschnass dabei! Auch für solche Aktionen ist wasserdichtes Regenzeug unentbehrlich.

### Das Auto als Tarnzelt

Vogelfotografen müssen sich oft verstecken. Viele Vögel sind leider ziemlich scheu, wenn sie einen Menschen wahrnehmen. Kraniche beispielsweise haben oft eine Fluchtdistanz von ca. 300 m. Ein sehr bequemes Versteck ist das Auto. Vögel haben Angst vor der menschlichen



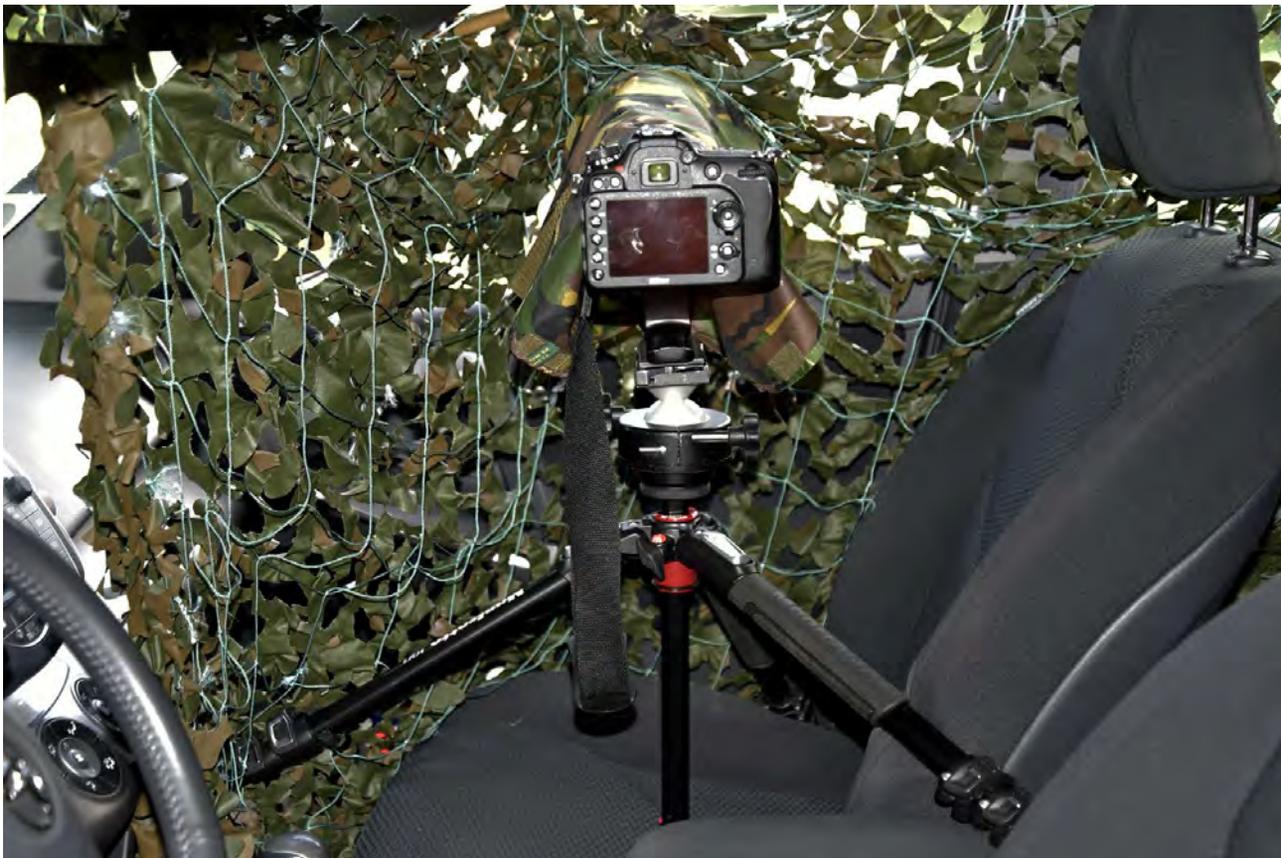
Silhouette, meistens aber nicht vor einem stehenden Auto ohne sichtbaren Menschen darin. Das Auto ist zugleich ein bequemes Transportmittel für Fotoausrüstung und Tagesverpflegung. Leider meldet sich dann manchmal auch das schlechte Gewissen, für die Natur- und Vogelfotografie das umweltunfreundliche Auto zu nutzen.

Wenn ich aus dem Auto fotografiere, z. B. Kraniche im Herbst, dann fahre ich oft schon frühmorgens an den geplanten Aufnahmeort. Im Wageninneren vor das Fenster auf der Beifahrerseite wird ein Tarnnetz gehängt, über dem Beifahrersitz wird das Stativ aufgebaut. So kann man vom Fahrersitz aus mit langer Brennweite die großen grauen Vögel durch das Beifahrerfenster fotografieren, ohne dass sie sehen können, dass in dem Pkw der »böse« Mensch sitzt.



Das Auto als Tarnzelt. So macht sich der Fotograf im Auto unsichtbar.

Innenansicht.



### **Tarnzelt oder Tarnnetz**

Nun kann man nicht überall mit dem Auto hinfahren, deshalb ist es manchmal erforderlich, ein richtiges kleines Tarnzelt aufzubauen. Es gibt auf dem Markt verschieden große Modelle. Nehmen Sie eher ein kleineres, das hat ein geringeres Packmaß, ist leichter und fällt in der Landschaft nicht so auf. Für das Fototarnzelt brauchen Sie auf jeden Fall einen Ansitzstuhl.

Mein Eisvogelansitz. Gut zu erkennen: das Tarnnetz, Stativ und Kamera, die Rückenlehne des Ansitzstuhls.

Für viele Vogelarten reicht ein Tarnnetz als Versteck aus, so z. B. für den Eisvogel, Enten oder Taucher. Kraniche oder Graugänse sind aber ganz furchtbar misstrauisch. Irgendwie ahnen sie den Menschen hinter dem



## ANSITZSTUHL MIT RÜCKENLEHNE

Nehmen Sie einen Ansitzstuhl mit Rückenlehne und achten Sie auf eine gewisse Standfestigkeit.

## SCHWIMMENDES TARNZELT BAUEN

Es gibt Fotografen, die sich für die Wasservogelfotografie ein schwimmendes Tarnzelt bauen und mit der Wathose in das Wasser gehen, um dann diese Konstruktion vor sich herzuschieben. Denn die Möglichkeit, ganz nahe an scheue Wasservögel heranzukommen, ist verlockend. Man kann sich so den Wasservögeln langsam bis auf wenige Meter annähern, ohne zu stören. Eine ausführliche Beschreibung, wie so ein schwimmendes Tarnzelt gebaut wird, gibt es in Heft 4 der Reihe »NaturFoto spezial« mit dem Titel »Vogelfotografie« aus dem Tecklenborg Verlag in Steinfurt.

## AUCH DAS TARNZELT TARNEN

Als ich das erste Mal mein Tarnzelt aufgebaut habe, war das am Rand einer Wiese, deutlich sichtbar vor dem Schilfgürtel eines Grabens. Ich war furchtbar stolz auf mein neues Versteck und habe trotzdem an diesem Tag kein vernünftiges Foto gemacht. Warum? Die Kraniche, auf die ich es abgesehen hatte, waren einfach zu misstrauisch. Diese seltsame Hütte hatten sie dort ja noch nie gesehen. Also muss man auch das Tarnzelt tarnen. Das geht sehr gut mit einem Tarnnetz, das dann vor dem Tarnzelt aufgespannt wird. Denn in die Maschen des Tarnnetzes lassen sich Schilfhalme und Zweige stecken.

Das getarnte Tarnzelt. Nur noch das erkennbare Objektiv verrät das Fotografenversteck.



Tarnzelt ungetarnt.





Fisch gefangen. Jagderfolg für den Eisvogel - aber auch für den Fotografen hinter dem Tarnnetz.

*D600 FX | NF f/4 600 mm x 1,4K = 840 mm KB | f/5.6 | ISO 2000 | 1/250 s | ST | TN*

Tarnnetz, warum auch immer. Gleiches gilt für Grau- und Silberreiher. Manche Vögel scheinen einen siebten Sinn zu haben für menschliche Nähe.

Als ich das erste Mal mit einem Tarnnetz unterwegs war, stand ich an einem schilfbewachsenen Uferstreifen im Linumer Teichgebiet in Brandenburg. Wie aber lässt sich ein Tarnnetz an den Schilfhalmen befestigen? Gar nicht! In jedem Gartencenter gibt es diese langen, hellgrünen Stangen für Tomaten oder Stangenbohnen. Sie sind ziemlich leicht und stabil. Zwei Meter sind eine gute Länge. An der Spitze dieser Stangen werden mit Klebeband kleine Astgabeln befestigt. Diese Stangen lassen sich, ohne Unruhe zu verbreiten, gut in den Boden stecken, und es dauert keine zwei Minuten, bis das Tarnnetz an die kleinen Astgabeln gehängt ist. Das ist nicht teuer, geht schnell und ist völlig geräuschlos. Es ist sinnvoll, solche Fotoverstecke einige Tage vorher einzurichten.

## Landwirte und Jäger informieren

Meistens lasse ich meine Fotoverstecke für einige Zeit stehen, in der Hoffnung, dass sie nicht von anderen entdeckt werden, die das Tarnnetz klauen könnten. Wird man beim Aufbau des Fotoverstecks von ortsansässigen Menschen beobachtet, kann das zu Irritationen führen, insbesondere bei den Landwirten. Wenn ich aber freundlich erkläre, was ich da warum tue, dann gibt es meistens keine Probleme. Im Gegenteil, oft folgen freundliches Interesse und ein nettes Gespräch über die schöne »wilde« Natur in Brandenburg.

Dann erfährt man auch, dass es Menschen gibt, die Stroh- und Grasballen stehlen, um sie dann in einer anderen Gegend zu verkaufen. Oder solche, die Glasflaschen auf die Wiese werfen, die dann beim Mähen zersplittern. Wäre ja nicht so schlimm, wenn die Glasscherben nicht im Futter der Kühe landen würden. So erklärt sich im freundlichen Gespräch dann oft das anfängliche Misstrauen gegenüber dem Fremden auf der Wiese, das eigentlich gar nicht böse gemeint war. Auf erkennbar privatem Gelände sollte man sich deshalb nach Möglichkeit beim Eigentümer oder Nutzer vorab vorstellen und um Erlaubnis bitten, dort ein Fotoversteck aufzubauen.

Und zu beachten ist auch, dass es nicht ganz ungefährlich sein könnte, sich zur besten Jagdzeit frühmorgens in sein Tarnzelt zu setzen. Woher soll denn der Jäger wissen, wer sich da in seinem Revier versteckt hat? Um zu vermeiden, dass dem heimlichen Fotografen die »Kugeln um die Ohren pfeifen«, sollte man sich zur Jagdzeit auch nach dem Jagdpächter erkundigen und sich mit ihm abstimmen.

## Mit Taschenmesser, Säge und Bindfaden

Manchmal gibt es im Vordergrund oder im Hintergrund etwas zu »bereinigen«, z. B. sind störende Halme oder Äste zu entfernen. Deshalb sollten Taschenmesser und eine kleine klappbare Säge im Fotorucksack noch Platz haben. Ich erlaube mir aber den Hinweis, dass das »Rumschnippeln« und Sägen in Naturschutzgebieten natürlich nicht erlaubt ist. Und auch sonst sollte man das möglichst behutsam tun. Tote Äste und Pflanzenteile kann man schon mal abschneiden. Lebende Vegetation lässt sich oft zur Seite biegen und mit einer dünnen Schnur fixieren, sodass der Fotograf freie Sicht hat. Das geht z. B. bei störenden Schilfhalmern ganz gut. Und nach dem Fotoansitz sieht das Teichufer wieder völlig unberührt aus.

### MUSS DAS ALLES SEIN?

**Falls Sie sich jetzt die Frage stellen: »Geht das nicht alles auch eine Nummer kleiner?«, dann lautet meine Antwort: »Na klar – selbstverständlich!« Aber dann vergleichen Sie Ihre Aufnahmen bitte nicht mit solchen Aufnahmen, die mit erheblich mehr Aufwand zustande gekommen sind. Denn Sie würden Äpfel mit Birnen vergleichen und wären vielleicht unzufrieden mit Ihren eigenen Aufnahmen. Und das wäre doch sehr schade!**





**IDEEN UND  
GESTALTUNGS-  
GRUNDSÄTZE**



5



Wenn Sie sich die bisherigen Motive aufmerksam angesehen haben, dann werden Ihnen sicherlich ganz unterschiedliche Bildideen aufgefallen sein. In diesem Kapitel sollen einige Gestaltungsmöglichkeiten und -grundsätze für die Vogelfotografie mit den entsprechenden Bildbeispielen vorgestellt werden.

## VOGELPORTRÄT

■ Als Vogelporträt bezeichne ich Aufnahmen, die aus großer Nähe zum Vogel entstanden sind. Für den Vogelfreund ist es immer wieder ein schönes Erlebnis, die gefiederten Motive ganz nah vor die Kamera zu bekommen. Wichtig ist, dass der Fokus auf den Augenbereich des Motivs gerichtet wird. Eine unscharfe Abbildung der Augen vermindert die Freude an der Porträtaufnahme. Der Vogelkopf oder die Vogelaugen sollten in etwa im Schnittpunkt der Linien nach der Regel des Goldenen Schnitts oder nach der Drittelregel (siehe unten) liegen.

Normalerweise sind die »schwarzen Fischer« ziemlich scheu. Nicht aber an einigen Gewässern in Berlin, an deren Ufer die Berliner gern spazieren gehen.

*D7200 DX | TZ f/5–6.3 150–600 mm  
bei 600 mm x 1,3CF = 1170 mm KB | f/6.3 |  
ISO 1000 | 1/800 s | FH*

Ein Rotkehlchen im virtuellen Raster der Drittelregel.

*D100 DX | NF f/2.8 300 mm x 2,0K =  
900 mm KB | f/5.6 | ISO 400 | f/5.6 |  
1/160 s | ST*





Ruhende Vögel, die wenig scheu sind, lassen schöne Porträtaufnahmen zu. Höckerschwäne sind oft zutrauliche Parkvögel, manchmal sind es auch Graugänse oder Kanadagänse. Wasservogelwinterfütterungsstellen eignen sich gut für solche Aufnahmen. Das Füttern in der kalten Jahreszeit nimmt den Vögeln oft jede Scheu vor der menschlichen Annäherung.



Ruhender juveniler Höckerschwan.

*D7200 DX | TZ f/5–6.3 150–600 mm  
bei 360 mm = 540 mm KB | f/6 | ISO  
640 | 1/400 s | +0,7 LW | ST*

Ruhende Graugans. So eine Aufnahme wäre bei einer »echten« Wildgans wohl kaum machbar.

*D7200 DX | TZ f/5–6.3 150–600 mm  
bei 420 mm = 630 mm KB | f/6.0 | ISO  
640 | 1/400 s | +0,7 LW | FH*





Schwanenküken im Unkenteich. Eigentlich eine hübsche Aufnahme mit dem blühenden Knöterich im Teich, aber leider: Das Auge ist nur ein kleines, schwarzes, lebloses Loch.

*D200 DX | NF f/4 600 mm x 1,7K = 1530 mm KB | f/10 | ISO 250 | 1/400 s | ST*

### **Lichtpunkt im Auge**

Insbesondere bei Vogelporträtaufnahmen sollte man stets darauf achten, dass ein Lichtpünktchen oder andere Lichtreflexionen im Auge des Motivs erkennbar sind. Das gibt der Vogelaufnahme einen lebhaften Ausdruck. Ohne dieses Licht wirkt das Auge eher wie ein totes, schwarzes Loch, und das Vogelporträt bzw. das Vogelmotiv wirkt so ziemlich ausdruckslos. Nicht nur bei Porträtaufnahmen ist auf das Lichtpünktchen im Auge zu achten.



Bekassine am Teichufer. In seiner natürlichen Umgebung wirkt der Schnepfenvogel mit dem langen Schnabel winzig klein. Ufer und Vegetation geben dem Bild einen Rahmen. Die Bekassine ist genau im Schnittpunkt der unteren mit der rechten Drittlinie positioniert.

*D200 DX | SZ f/4.5–5.6 80–400 mm bei 400 mm = 600 mm KB | f/5.6 | ISO 200 | 1/400 s | FH*

## HABITATAUFNAHMEN

Habitataufnahmen zeigen den Vogel in seinem typischen Lebensraum. Der Vogel ist dann eher klein abgebildet. Er sollte dennoch gut erkennbar sein. Deshalb ist ein relativ ruhiger Hintergrund vorteilhaft, wie z. B. der helle Glanz einer Wasserfläche.







Oben: Unter dem Baumstamm wimmelten die Ameisen - Futterquelle für den jungen Grünspecht.

*D200 DX | SZ f/4.5-5.6 80-400 mm  
bei 400 mm = 600 mm KB | f/9 | ISO 400 |  
1/640 s | FH*

Unten: Wasserralle am Teichrand. Nur für einen ganz kurzen Augenblick war der scheue Vogel in der dichten Vegetation zu sehen.

*D300 DX | NF f/4 600 mm = 900 mm KB |  
f/4 | ISO 800 | 1/320 s | ST | TN*

Linke Seite: Blaumeise im Schilf.

*D7200 DX | TZ f/5-6.3 150-600 mm  
bei 600 mm x 1,3CF = 1170 mm KB | f/6.3 |  
ISO 1600 | 1/320 s | FH*



## MITTENBETONTE AUFNAHMEN

Rechts oben: Kranich im Landeanflug. Eigentlich keine schlechte Aufnahme, aber durch die mittenbetonte Fokussierung auf dem Vogelkörper fliegt der Kranich nun mit dem Schnabel gegen den rechten Bildrand. Schade!

*D7100 DX | NF f/4 600 mm x 1,7K x 1,3CF = 1990 mm | f/6.7 | ISO 400 | 1/640 s | -0,3 LW | ST | ÖZBE*

Rechts unten: Schon besser! Die beiden Kraniche am noch etwas dunstigen Morgenhimmel fliegen in den freien Bildraum hinein.

*D7100 DX | NF f/4 600 mm x 1,7K = 1530 mm KB | f/14.0 | ISO 500 | 1/800 s | ST | ÖZBE*

Durch den engen Panoramaausschnitt soll die Startdynamik des Blässhuhns noch etwas stärker betont werden.

*D7100 DX | NF f/4 600 mm x 1,4K = 1260 mm KB | f/5.6 | ISO 400 | 1/1000 s | -1 LW | ST*

Das besonders lichtempfindliche Fokusfeld befindet sich in der Mitte des Sucherbilds. Das verleitet oft zu einer ziemlich mittenbetonten Vogelfotografie und führt dann zu einem eher langweiligen Bildaufbau. Eine nicht mittige Positionierung des Hauptmotivs gibt der Aufnahme einen interessanteren Bildaufbau und ist für den Betrachter ansprechender gestaltet.

Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass der Vogel sich nicht »den Schnabel am Bildrand stößt.« Der Vogel sollte in Blick- oder Bewegungsrichtung noch einen größeren Teil des Bildraums vor sich haben und sich in diesen hineinbewegen. Das gelingt leider nicht immer zufriedenstellend, wenn es schnell gehen muss.

### Keine Regel ohne Ausnahme

Allerdings gibt es auch sinnvolle Ausnahmen von dieser Regel. Das zum Auffliegen über die Wasseroberfläche rennende Blässhuhn verursacht kleine aufspritzende Wasserfontänen, die eine Blässhuhnaufnahme interessant machen können, weil die Startdynamik gezeigt wird. Wenn das die fotografische Idee ist, dann wird das aufspritzende Wasser zum Hauptinhalt der Aufnahme, und das Blässhuhn wird automatisch in Laufrichtung gegen den Bildrand positioniert.

Manchmal gibt es auch Bildstrukturen, die bei der Gestaltung einer Aufnahme mit berücksichtigt werden sollten. Ein Stieglitz sitzt am vorderen Ende eines Zweigs, um dort Samen aus den Fruchtständen des Baums zu futtern. Positioniert man bei der Aufnahme den Stieglitz so, dass der Bildraum vor dem Stieglitz größer ist als hinter ihm, dann kann die







### Ein Stieglitz futtert Baumsamen.

*D7100 DX | NF f/4 600 mm x 1,3CF = 1170 mm  
KB | f/6.3 | ISO 500 | 1/1600 s | ST*

Zweigstruktur nicht mit abgebildet werden. Und die leere blaue Himmelsfläche vor dem Stieglitz wäre ja auch langweilig. Entscheidet man sich, die Zweigstruktur mit abzubilden, dann ist der Stieglitz eher am rechten Bildrand positioniert, aber das Bild gewinnt insgesamt an Aussage und Gestaltung.

### Der Goldene Schnitt

Für die außermittige Positionierung des Motivs gibt es als Gestaltungsregel den Goldenen Schnitt. Der Stieglitz bei der vorstehenden Aufnahme ist ziemlich genau im rechten oberen goldenen Schnittpunkt positioniert. Die Regel besagt, dass bei einer ungleichen Teilung einer Strecke die kürzere Teilstrecke zur längeren Teilstrecke sich so verhalten soll wie die längere Teilstrecke zu der gesamten Strecke.

Ein Bild ist beispielsweise 15cm breit und 10cm hoch. Die gesamte Breitseite (B) wird nun durch einen Punkt in zwei Teilstrecken (TStr) geteilt, TStr 1 = 9,27cm und TStr 2 = 5,73cm.

Dann gilt:  $B : TStr 1 = TStr 1 : TStr 2$  also:  $15,0 : 9,27 = 9,27 : 5,73 = 1,618$ .

Der Punkt also, der die Bildbreite in eine 9,27cm lange Teilstrecke und in eine 5,73cm lange Teilstrecke teilt, das ist der goldene Schnittpunkt.

Da man eine Strecke einmal von links und einmal von rechts teilen kann, gibt es folglich zwei Teilungspunkte. Für die 10cm hohe Seiten-



kante (H) gilt dasselbe:  $H : TStr\ 3 = TStr\ 3 : TStr\ 4$  | also:  $10,0 : 6,18 = 6,18 : 3,82 = 1,618$ .


Dort, wo sich die Linien in dem Rechteck schneiden, sind die vier Goldenen Schnittpunkte.

Werden von den goldenen Schnittpunkten ausgehend senkrechte und waagerechte Linien über die rechteckige Bildfläche gezogen, dann kreuzen sich diese Linien an vier Stellen. Die Gestaltung eines Bilds gilt dann als besonders harmonisch oder gelungen, wenn beispielsweise ein Vogel im linken unteren Schnittpunkt positioniert ist und in die freie Bildfläche nach rechts oben blickt.

Ein Grünspecht im Nahrungshabitat. Grünspechte suchen sehr häufig am Boden nach Ameisennestern. Das erschwert das Freistellen dieser hübschen Spechtart.

*D7100 DX | NF f/4 600 mm = 900 mm KB | f/7.1 | ISO 640 | 1/800 s | -0,3 LW | ST | PKWTZ*





Der Bildaufbau hier orientiert sich in etwa an der Drittelregel. Im unteren Drittel, also im dunkelgrünen Bereich der Aufnahme, sind Blässhuhn und Küken positioniert. Der helle Hintergrund macht ca. zwei Drittel des Bilds aus. Der diagonal verlaufende Erlenast trennt den dunkleren Bildvordergrund vom helleren Bildhintergrund und gibt dem Bild so noch etwas mehr Struktur.

*D7200 DX | TZ f/5–6.3 150–600 mm bei 240 mm = 360 mm KB | f/6.3 | ISO 640 | 1/125 s | -0,3 LW | FH*

### **Die Drittelregel**

Die Drittelregel ist der Regel des Goldenen Schnitts ziemlich ähnlich, nur mit dem Unterschied, dass hier die vier Gitterlinien so über die Bildfläche gezogen werden, dass neun gleich große Rechtecke entstehen. Auch hier sollte das Vogelmotiv in etwa bei den Schnittpunkten der Gitterlinien positioniert werden oder aber entlang einer der waagerechten oder senkrechten Drittellinien. Diese Regeln geben eine Orientierung für die Bildkomposition bei der Aufnahme. Aber auch für die Ausschnittoptimierung bei der Bildnachbearbeitung am Computer sind sie hilfreich.

## GITTERLINIEN IM SUCHER

Bei vielen Kameramodellen kann man in den Sucher ein Raster aus Gitterlinien einblenden, das aus mehreren senkrechten und mehreren waagerechten Linien besteht. So ein Liniennetz erleichtert die Bildgestaltung erheblich und hilft dabei, eine zu mittige Positionierung des Hauptmotivs zu vermeiden. Es sollte also über das Kameramenü aktiviert werden, ebenso der virtuelle Horizont. Bei fliegenden Vogelmotiven am Meer beispielsweise ist auf der Aufnahme häufig der Horizont im Hintergrund des Bilds zu sehen. Die Gitterlinien oder der virtuelle Horizont helfen dabei, einen schiefen Horizont bei solchen Aufnahmen zu vermeiden.



Der Horizont liegt bei diesem Bild einer Lachmöve exakt bei der unteren Drittlinie.

*D300 s DX | SZ f/4.5–6.3 50–500 mm bei 200 mm = 300 mm KB | f/16 | ISO 320 | 1/800 s | FH*



## DAS MITZIEHEN WÄHREND DER AUFNAHME

Bei größeren Vögeln können schöne Flugaufnahmen gelingen. Ein Mitziehen der Kamera kann die Bewegung des Vogels bei der Aufnahme verdeutlichen. Dabei erfordert das richtige Mitziehen ein wenig Übung. Denn der Vogel soll ja weiterhin scharf abgebildet werden. Der Hintergrund wird durch das Mitziehen in Richtung der Flugbewegung des Vogels verwischt, sodass ein interessanter Streifeneffekt entsteht. Hierfür ist eine etwas längere Belichtungszeit erforderlich.

Bei Mitziehaufnahmen vom Stativ aus sollte die Vibrationsreduzierung an Kamera oder Objektiv ausgeschaltet werden. Bei Freihand-Mitziehaufnahmen sollten Sie auf den eingestellten Modus für die Vibrationsreduzierung achten und den VR-Modus nutzen, der nur die vertikalen Bewegungen reduziert, nicht aber die horizontalen.

Ein Graureiher transportiert einen Weidenzweig zum Nest. Durch das Mitziehen in der Fluggeschwindigkeit des Reiherers verwischt der Hintergrund, der Reiher wird aber – mit Ausnahme der Flügelspitzen – scharf abgebildet.

*D7100 DX | NZ f/2.8 70–200 mm bei 200 mm x 1,7K = 510 mm KB | f/10 | ISO 100 | 1/90 s | -0,5 LW | FH | Z*



## BEWEGUNGSUNSCHÄRFE

Auch bei bewegungsunscharfen Aufnahmen soll die Bewegungsdynamik eingefangen bzw. verdeutlicht werden. Allerdings nicht nur durch Wischeffekte im Hintergrund, sondern durch Unschärfe beim Vogelmotiv selbst, so wie bei diesem Entenmotiv. Wenn sich Enten putzen, tauchen sie ihren Schnabel häufig ins Wasser. Überflüssige Wassertropfen werden mit rascher Kopfbewegung abgeschüttelt.



Die Dynamik der Kopfbewegung wird mit der Aufnahme dieser Stockente verdeutlicht.

*D7200 DX | TZ, f/5–6.3 150–600 mm bei 600 mm = 900 mm KB | f/6.3 | ISO 1600 | 1/125 s | FH*

Ein beliebtes Gestaltungselement in der Vogelfotografie ist die bewegungsunscharfe Abbildung der schnellen Flügelbewegungen. Kritisch dabei ist die Frage, wie viel Bewegungsunschärfe eine Aufnahme besonders interessant oder aber bereits völlig unbrauchbar macht.

Vor einigen Jahren war ich im Herbst bei Prerow an der Ostseeküste. Dort gibt es einen kleinen Nothafen. Vor der kleinen Hafeneinfahrt lagert sich häufig Tang ab, der dort vor sich hin fault und ziemlich übel riecht. Durch einen nächtlichen Herbststurm wurde dieser faulige Tang in das Hafengewässer gedrückt. In den Tagen danach trieben immer mal wieder halb tote Fische im Wasser. Das war für die vielen Möwen Anlass ständiger Streitereien um diese leicht zu erbeutenden »Leckerbissen«. Mit unterschiedlichen Belichtungszeiten versuchte ich, die Dynamik in diesen Situationen durch bewegungsunscharfe Aufnahmen einzufangen. In meinem Bekanntenkreis wurden diese Aufnahmen sehr unterschiedlich beurteilt.



### DRAMATISCHE SITUATIONEN BETONEN

**Durch bewegungsunscharfe Aufnahmen lassen sich dramatische Situationen besonders betonen. Ein nicht angeleiteter Hund an einem Winterfütterungsplatz für Wasservögel an der Berliner Havel war Anlass für die Szene auf der übernächsten Seite unten. Auch das menschliche Auge nimmt bei solchen Massenflichten den einzelnen Vogel nicht mehr richtig scharf wahr, sondern primär die Bewegung der flüchtenden Vogelschar, so wie auf dem Bild S. 137 unten.**





Attacke. Bei dieser Aufnahme werden die beiden Möwen insgesamt bewegungsunscharf abgebildet.

*D7100 DX | NF f/4 600 mm x 1,7K = 1530 mm KB | f/13 | ISO 400 | 1/100 s | ST*

Verfolgungsjagd. Bei dieser Aufnahme wird vor allem die Flügelbewegung unscharf abgebildet.

*D7100 DX | NF f/4 600 mm x 1,7K = 1530 mm KB | f/11 | ISO 400 | 1/125 s | ST*





Fisch gefangen. Hier sind Möwenkopf und Fisch recht scharf abgebildet, die Bewegungsunschärfe ist weitgehend auf die Flügelspitzen am oberen Bildrand beschränkt.

*D7100 DX | NF f/4 600 mm x 1,7K = 1530 mm KB | f/11 | ISO 400 | 1/400 s | ST*

Massenpanik am Havelufer.

*D750 FX | NF f/2.8 300 mm x 1,7K = 510 mm KB | f/4.8 | ISO 400 | 1/800 s | +0,3 LW | ST*





## DIAGONALE STRUKTUREN

Der Astverlauf von links unten nach rechts oben teilt nicht nur das Bild in ein unteres und zwei obere Drittel, sondern leitet auch den Blick zum Vogelmotiv, einem Neuntöter.

*D300 s DX | NF f/4 600 mm x 2,0K =  
1800 mm KB | f/9 | ISO 400 | 1/1000 s |  
-0,3 LW | ST | PKWTZ*

Linien und Strukturen sollen den Blick des Betrachters zum Motiv führen, so lautet eine fotografische Gestaltungsregel.

Bereits in der Aufnahmesituation sollte man so weit wie möglich auf eine gute Bildgestaltung achten. So sorgt beispielsweise eine Diagonale im Bild meistens für einen interessanten Bildaufbau. Bei dem Schwanenbild verläuft der Hals diagonal nach rechts unten zum roten Schwanenschnabel und zu den hübsch aufgestellten weißen Flügelfedern.



Bei der Aufnahme fliegender Vögel ist ein diagonaler Verlauf der Flügel ansprechender, als wenn der Vogel voll von der Seite erwischt wird.

### Gefiederpflege.

*D7200 DX | TZ f/5-6.3 150-600 mm bei 380 mm =  
570 mm KB | f/6 | ISO 400 | 1/1600 s | FH*



Eindrucksvolle Flügelspanne.

*D300 s DX | NF f/4 600 mm x  
1,7K = 1530 mm KB | f/11 |  
ISO 400 | 1/1000 s | ST*

Beute sichern. Der große Fisch  
im Schnabel des Silberreiher  
rettet diese Aufnahme.

*D7100 DX | NF f/4 600 mm x  
1,7K x 1,3CF = 2000 mm KB |  
f/6.7 | ISO 640 | 1/4000 s |  
ST | ÖZBE*



# Index

## Symbole

1,4-fach-Konverter 46  
1,7-fach-Konverter 46  
1/500 s 17  
2,0-fach-Konverter 46

## A

Abendlicht 25  
Abendstunden 98  
AF-Messfelder 99  
Amsel  
    weiße 117  
Anschnitte 162  
Ansichtfotografie 43, 119  
APS-C-Format 34  
Auflösung 29  
Auge 124  
Ausrüstung 20  
Ausschnitt 198  
Austernfischer 96  
Auto  
    Tarnzelt 67  
Autofokus 99  
Autofokussystem 52

## B

Bachstelze 36  
Bartmeise 173, 178  
Bekassine 125  
Belichtung 74  
Belichtungskontrolle 91  
Belichtungskorrektur 88  
Belichtungsmessmethoden 88  
Belichtungsreihe 97  
Belichtungsspeicherung 96  
Belichtungszeit 75, 78, 81  
Beschnittfaktor 25  
Beutelmeise 53, 152, 180, 185

Bewegung 134  
Bewegungsunschärfe 135  
Biergarten 15  
Bilddaten  
    Bedeutung 17  
Bildrauschen 28  
Bildwinkel 25, 37  
BirdLife International 6  
Blässgänse 193  
Blässhuhn 40, 128, 132, 184  
Blaumeise 52, 171  
Blende 75  
Blendenautomatik 84  
Blendeneffekt 28  
Blendenöffnung 75, 81  
Blendenvorwahl 84  
Blickwinkel 25  
Blitzlichtaufnahmen 167  
Bodenstativ  
    selbst bauen 59  
Bohnsack 57  
Botanische Gärten 117  
Brachvogel 206  
Brandenten 157  
Braunkehlchen 157  
Brennweite 23, 25, 36, 43, 78  
Brennweiteneffekt 25  
Brennweitenverlängerung 46  
Bruchwasserläufer 150  
BST 17  
Budget 22  
Buntspecht 172

## C

Carson, Rachel 6  
Checkliste  
    Kamerakauf 38  
Cropfaktor 25, 35

## D

Damwild 25  
Dramatik betonen 135  
Dreibeinstativ 53, 54  
Drittelregel 132  
Drosselrohrsänger 53, 159, 167  
Druckformat 29  
DX 17  
DX-Format 34  
Dynamische Aufnahmen 141

## E

Eichelhäher 155  
Einbeinstativ 53  
Einkaufswagen 66  
Einzelfeldsteuerung, AF 100  
Eisvogel 29, 70, 151  
Ente 184  
Entenküken 163  
Ententeich 104

## F

f/6.3 17  
FAL 17  
Farbe 98  
Farbtemperatur 98  
Fasan 174  
Feder 6  
Federausschnitt 105  
Federnah 113  
Feldlerche 161  
Festbrennweite 48  
FH 17  
Fischadler 20, 179  
Fluchtdistanz 66  
Flusskrebs 40  
Flyer 200

Fotoausrüstung 22, 66  
Fotoausstellung 199  
Fotobücher 199  
Fotocommunitys 200  
Fotoprojekte 204, 211  
Fotoreisen 204  
Fotorucksack 64  
Fotowettbewerbe 201  
Fotowetter 93  
Fotoziele 104  
Freie Natur 119  
Freihandfotografie 78  
Friedhöfe 117  
Frühjahr 177  
Frühling 177  
Funkauslöser 60  
FX 17

## G

Gänseflug 77  
Gänsesägerküken 196  
Gefiederpflege 63, 107, 151  
Gegenlicht 74  
Gegenlichtaufnahmen 160  
Geschichte erzählen 142  
Gestaltungsgrundsätze 122  
Gitterlinien 133  
Goldammer 179  
Goldener Schnitt 130  
Graugänse 43, 181  
Graukarte 97  
Graureiher 110, 134, 147, 159  
Großtrappenhahn 182  
Grünspecht 127, 131  
Grußkarten 199  
Gummistiefel 66

## H

Habitataufnahmen 125  
Haubenmeise 79, 161  
Haubentaucher 54  
Haubentaucherbalz 181  
Haussperling 16  
HDR 98  
HDR-Aufnahmen 98  
Herbst 187  
High-Key-Aufnahmen 167  
Hintergrund 155  
Histogramm 91  
Hochformat 152  
Höckerschwäne 101, 123, 162  
Holzstative 55

## I

Ideen 122  
ISO 17  
ISO-Automatik 86  
ISO-Einstellung 80  
ISO-Testreihe 80  
ISO-Wert 28, 36, 80, 81

## J

JPEG-Format 27  
JPEG-Modus 39  
Jungspechte 186

## K

Kamera 22, 24  
Kamera-Objektiv-Kombination 54  
Kammblässhuhn 209  
Kampfläufer 74, 205  
KB 17  
Kelvin 98  
Kleiber 117, 140

Kleinbild 25  
Kleinbildäquivalente Brennweite 27  
Kohlmeise 78, 90, 140  
König, Marko 167  
Kontinuierlicher Autofokus 100  
Kontrastumfang 91  
Konverter 36, 46  
Kormoran 88, 122, 166  
Krähen 15  
Kranich 33, 63, 128, 151, 177, 187  
Kranichflug 189  
Kranichküken 184  
Kranichtanz 190  
Krauskopfpelikan 109  
Kronenkranich 112  
Kugelkopf 56

## L

Lachmöve 133  
Lichtmenge 74  
Lichtpünktchen 124  
Lichtreflexionen 124  
Lichtschanke 167  
Lichtsituation 98  
Lichtstimmungen 159  
Linien 138  
Loripapageien 116  
Low-Key-Aufnahmen 167  
LW 17

## M

Mandarinente 106, 150  
Mandschurenkranich 113  
Manuelle Belichtung 85  
Maté, Bence 162  
Matrixmessung 88  
Mehrfeldmessung 88



Messfeldsteuerung 99  
Mewes, Dr. Wolfgang 187  
Mittelsäule  
  Stativ 55  
Mittenbetonte Messung 93  
Mitziehen 134  
Mönchsgrasmücke 193  
Monochrome Aufnahmen 161  
Morgenstunden 98  
Möwen 87, 92, 136

## N

Nachtreier 208  
Nebelkrähe 14  
Neuntöter 138  
NF 17  
Nowald, Dr. Günther 187  
NZ 17

## O

Objektive 22, 42  
Objektivmotor 52  
Outdoor Kleidung 66  
ÖZBE 17

## P

P 83  
P\* 83  
Pfauengefieder 164  
PKWTZ 17  
Plastiksack 66  
Pölking, Fritz 23  
Porträt 105  
Postproduction 196  
Programmautomatik 83  
Programmshift 83  
Purpurhuhn 209

## Q

Qualität 22  
Querformat 152

## R

RAW-Format 28  
RAW-Modus 39  
Regenhosen 66  
Regenjacken 66  
Rohdatenformat 28  
Rotkehlchen 122  
Rotmilan 24  
Rotschenkel 7, 149, 206

## S

Saatgänse 76, 193  
Säbelschnäbler 114, 211  
Säge 71  
Sanderling 154, 163  
Schärfe 101  
Schärfentiefe 28  
Schaub, Hans-Peter 48  
Schmalwinkerblick 25  
Schneeeule 115  
Schneekranich 113  
Schnellwechselhalterung 57  
Schnellwechselplatte 57  
Schwan 106  
Schwanenküken 124  
Seeadler 45  
Selektive Schärfe 163  
Sensorgröße 35  
Sensorverkleinerung 37  
Serienaufnahmefunktion 52  
Silberreier 152, 159, 139  
Singdrossel 156

Singschwäne 175  
Sommer 183  
Soziale Netzwerke 200  
Spatzen 15, 85  
Spechthöhle 60  
Speicherkarten 52  
Spiegelbilder 149  
Spiegelreflexkamera 32  
Spotmessung 93, 171  
ST 17  
Star 31  
Starenflug 192  
Starenhöhle 61  
Starenwolke 211  
Stativ 53  
Stativbeine 57  
Stativschelle 57  
Stieglitz 130  
Stockente 135, 160, 162  
Stockentenerpel 105  
Strukturen 138  
Systemkamera, spiegellose 32  
SZ 17

## T

Tarnnetz 66, 67  
Tarnzelt 66, 68, 69  
Taschenmesser 71  
Technische Angaben 20  
Teilstrecke 130  
Tierfotografie 23  
TN 17  
Tonwerte 91  
Tonwertverlaufskurve 91  
Turmfalke 118  
TZ 17

## U

Überbelichtung 75  
Uferschnepfen 212  
Unterbelichtung 75

## V

Verhaltensempfehlungen 215  
Verhaltensregeln 217  
Verhaltensweisen dokumentieren 16  
Vibrationsreduzierung 79  
Videoneiger 56  
Vögel 6  
Vogelfotografie 23,30  
Vogelparks 113  
Vogelporträt 122  
Vollautomatik 82  
Vollformatkamera 34

## W

Wasserralle 127  
Wasservögel 105  
Wathose 66  
Webseite 200  
Weißabgleich 98  
Weißabgleichautomatik 98  
Weiße Amsel 117  
Weißstorch 27  
Weitwinkelaufnahmen 164  
Weitwinkelblick 25  
Weizsäcker, Richard von 5  
Wendehals 64  
Winkelsucher 58  
Winter 171  
Winterfutterstellen 172  
Winterschwäne 164  
Workflow 196

## Z

Z 17  
Zeitautomatik 84  
Zeit-Blende-ISO-Kombinationen 94  
Zeitvorwahl 84  
Zielsetzungen 21  
Zilpzalp 177  
Zoo 108  
Zoologischer Garten 108  
Zoomobjektiv 42, 48, 50  
Zwergdommel 207  
Zwergtaucher 192



## DANKE

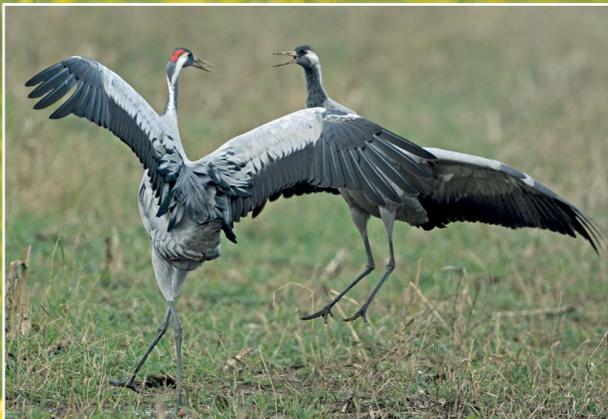
Bei einigen Personen möchte ich mich herzlich bedanken:

- Klaus Thiede hat das Buch während seiner Entstehung kapitelweise gelesen und viele hilfreiche Hinweise gegeben.
- Jürgen Bienert half mit einigen Anmerkungen zu den Textabschnitten über die bezahlte Ansitzfotografie und den Verhaltensregeln für Natur- und Vogelfotografen.
- Klemens Karkow von der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg der Gesellschaft Deutscher Tierfotografen (GDT) war so freundlich, mich vorab über die GDT-/BfN-Workshops zur »Ethik in der Naturfotografie« zu informieren.
- Volker Fischer von der Firma Leisten-schneider in Berlin-Steglitz hat mir einige Anregungen und Informationen für den Technik- und Ausrüstungsteil gegeben.
- Barbara Lampe und André Neumann haben das fertige Manuskript sorgfältig Korrektur gelesen und trotz aller Bemühungen des Autors doch noch ziemlich viele Fehler entdeckt. Mein Fotofreund André war mir auch bei der finalen Bildauswahl sehr behilflich.
- Herzlichen Dank auch an meinen Lektor Ulrich Dorn für die sehr angenehme Zusammenarbeit.
- Und lieben Dank auch an meine Frau Marianne für ihre Unterstützung und für die vielen Gespräche über dieses Buch.

## BILDNACHWEIS

Alle Bilder in diesem Buch wurden vom Autor Detlef Hase erstellt.





Detlef Hase

# VÖGEL

## fotografieren

*Ein umfassender Ratgeber zu Technik, Gestaltung und Verhalten*

Vögel faszinieren! An den guten Vogelbeobachtungsplätzen steigt die Zahl der Vogelbeobachter stetig. Viele haben den Wunsch, das Beobachtete als Bild mit nach Hause zu nehmen.

In diesem Buch werden die wesentlichen Aspekte der Vogelfotografie ausführlich dargestellt. Welcher Kameratyp ist am besten für die Vogelfotografie geeignet? Wie viel Brennweite braucht der engagierte Vogelfotograf? Wie kann der Vogelfotograf Schärfe und Belichtung seinen Gestaltungsabsichten entsprechend steuern? Wie sollte sich der verantwortungsbewusste Vogelfotograf in der freien Natur verhalten? Diese und viele andere Fragen zur Vogelfotografie werden in diesem Buch umfassend beantwortet.

Aber nicht nur die technischen Aspekte werden thematisiert. Sie erhalten auch Hinweise zu den Orten, die für die Vogelfotografie bestens geeignet sind. Literaturempfehlungen und Kontaktadressen runden diesen Aspekt ab.

Das Buch wendet sich sowohl an vogelbegeisterte Leser, die mit der Vogelfotografie beginnen wollen, als auch an solche, die nach zusätzlichen Impulsen für ihre eigene Vogelfotografie suchen.

Mehr zum FRANZIS®-Programm,  
zu Büchern und Software:

[www.franzis.de](http://www.franzis.de)

**FRANZIS**